

## Bericht über die Projektreise vom 26. November bis 12. Dezember 2017 nach Kamerun

### Politische Lage in Kamerun

Seit Oktober 2016 streiken im englischsprachigen Westen Kameruns die Lehrerinnen und Lehrer sowie das Personal des Justizwesens. Auslöser sind die stetig zunehmenden Repressionen der anglophonen Minderheit durch die Zentralregierung im französischsprachigen Yaoundé.

Mittlerweile wurden die Probleme des anglophonen Kameruns vom kamerunischen Premierminister anerkannt, welcher sich in Bamenda mit traditionellen Führern und Politikern traf. Dies ist ein Meilenstein: Es ist das erste Mal in der Geschichte Kameruns, dass ein hoher Regierungsbeamter das Problem der anglophonen Minderheit anerkennt.

Wegen dieser ungewissen politischen Lage habe ich meine geplante Reise vom Juni auf den September verschoben. Schliesslich sind Peter Schneider und ich nach Rücksprache mit verschiedenen Projektpartnern in Kamerun Ende November nach Kamerun gereist. Da in den vergangenen 12 Monaten im anglophonen Kamerun praktisch kein Schulunterricht stattfand, ging es bei dieser Reise hauptsächlich um die Qualitätssicherung unserer Projekte, um den Start neuer Projekte und um die Durchführung eines Weiterbildungskurses. Zudem verteilte ich an verschiedene Projektpartner das Material unseres 14. Transportes.

### Informatikschule in Tiko

Unser erster Besuch war bei einer Primarschule in **Tiko**, welche unserem Projektpartner Elvis von COREDA (Community Relief and Development Action) ein Schulzimmer für



*Empfang in Tiko*

seine Informatikschule zur Verfügung stellt. Im Gegenzug dürfen die Primarschüler kostenlos den Informatikunterricht besuchen.

### Empfang unserer Lieferung

Anschliessend führen wir nach Buea, um bei der PCC (Presbyterianischen Kirche Kamerun) unsere Lieferung in Empfang zu nehmen. Die PCC hat für uns die Zollformalitäten erledigt und die Ware nach Buea transportiert. Die Zeit war wieder einmal sehr knapp, traf die Ware doch erst einen Tag vor unserer Ankunft am Bestimmungsort ein.

Die Lieferung hat die 4'800 km gut überstanden. Einen Teil des Materials konnten wir in Buea zwischenlagern, einige Sachen wurden von unseren Projektpartnern abgeholt und sehr viel Material haben wir auf unserer Reise verteilt.



*Die Ware wird ausgepackt und sortiert.*

### Informatikschule (CCREAD) in Buea

Beim Besuch unseres zweiten Projekts in Buea waren wir von den vielen Studenten überrascht, welche von einem Lehrer parallel in zwei Klassenzimmern unterrichtet wurden.



Zwei Assistenten standen ihm zur Seite und dank seiner kräftigen Stimme ging der Unterricht reibungslos über die Bühne.

### **Buea – Institute of Technology**

Zusammen mit Peter Schneider besuchten wir Emanuel, einen Informatikstudenten, für den Peter einen Laptop mitgenommen hat. Kurzfristig beschloss ich, drei weitere Studenten mit einem Laptop zu unterstützen, die, wie Emanuel, sich keinen eigenen leisten können. Man stelle sich vor – angehende Informatiker ohne eigenen Laptop!



*Die vier glücklichen Studenten mit ihren neuen Laptops*

An der **Universität der PCC** in Kumba hat Peter zusammen mit den IT-Verantwortlichen der Schule das Low Power Netzwerk aus der Bibliothek, wo es im Moment nicht gebraucht wird, neu im Informatikzimmer installiert. Zudem zeigte er ihnen, wie man auf einfache Art und Weise eine nicht mehr funktionierende UPS-Batterie mit einer normalen Motorrad-Batterie ersetzen kann. Die Motorrad-Batterien kosten etwa einen Fünftel des Preises einer neuen UPS.



Am **Jugendzentrum Fiango** haben wir das Internet eingerichtet. Das Dokumentationszentrum wurde im vergangenen Jahr

wegen der politischen Lage auch weniger benutzt. Das Ausbilden von vier bis fünf Personen in einfachen Sekretariatsarbeiten und den gängigen Computerprogrammen bringt dem Zentrum zusätzliche Einnahmen.

### **Projekt Boa Bakundu**

Dem Informatikzentrum in Boa Bakundu haben wir weitere vier Laptops übergeben. Dieses Zentrum ist das einzige dieser Art in einer sehr weitläufigen Region im Westen von Kamerun. Die Studenten kommen aus zum Teil sehr abgelegenen Dörfern. Die Schule bietet pro Tag drei Kurse an und die Kurse am Abend werden von den Leuten besucht, die tagsüber hauptsächlich auf dem Feld arbeiten. Aufgrund des grossen Einzugsgebiets wurden die vier zusätzlichen Laptops ausserhalb des Informatikzentrums von Boa Bakundu stationiert, aber unter dessen Aufsicht gestellt.



*Kakaobohnen beim Trocknen*

### **Waisenhaus Rechafond, Manyemen**

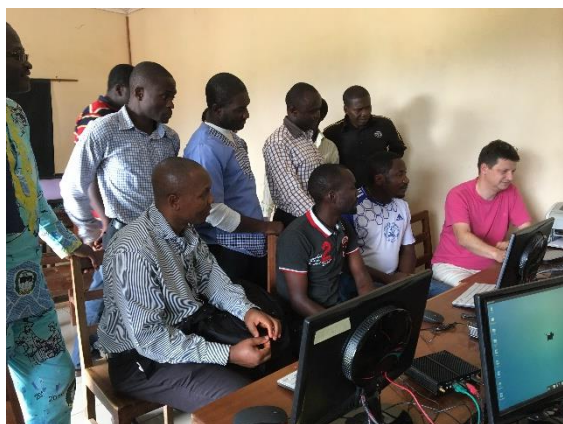
Das Low Power Netzwerk in Manyemen hatte mit einigen Problemen zu kämpfen und wir mussten fünf Systeme ersetzen. Eine falsch installierte Leitung verursachte eine dauernde Überspannung und zerstörte einen Teil der Systeme. Wir hoffen, dass in Zukunft auch diese Anlage einwandfrei funktionieren wird.

### **Workshop in Bamenda**

Nach Manyemen fuhren wir weiter nach Bamenda. Für dieses Vorhaben hatte ich im Vorfeld meiner Reise alle Projektpartner, die mit Low Power Computer arbeiten, angeschrieben und die Lehrer zu einem Workshop nach Bamenda eingeladen. Ebenfalls organisierte ich von der Schweiz aus die Lokalität und die Verpflegung. Wir waren sehr gespannt, wer am Mittwoch, 6. Dezember 2017, um 09.00 Uhr im Informatikzimmer am Gymnasium in Bamenda Nkwen eintreffen würde.



Zu unserer Freude erschienen alle eingeladenen Lehrer zum Workshop und wir konnten mit 16 hoch motivierten Teilnehmern einen interessanten Weiterbildungstag verbringen. Was diese Weiterbildung gebracht hat, werden wir im Laufe der nächsten Monate sehen. Anschliessend werden wir entscheiden, ob wir auch in Zukunft solche Weiterbildungstage durchführen werden.



### Neues Projekt in Bamenda III

Pastor Kingsly aus Boa Bakundu hat uns um Unterstützung dieses Projektes angefragt. Das Jugendzentrum ermöglicht jungen Leuten aus ärmeren Verhältnissen den Abschluss einer Bürolehre. Damit versucht die Schule der grossen Jugendarbeitslosigkeit entgegenzuwirken. Gleichzeitig kann mit den Einnahmen

aus dem angegliederten Dokumentationszentrum der Lohn des Informatiklehrers in Boa Bakundu bezahlt werden. Wegen der zentralen Lage erwirtschaftet das Zentrum einen regelmässigen Umsatz.

### Schule in Bamendankwe

Das Gymnasium in Bamendankwe war eine der wenigen Schulen, welche im letzten Jahr regelmässig geöffnet war. Wegen der abgeschiedenen Lage und der Zweisprachigkeit der Schule konnte der Unterricht stattfinden. Andere Schule in der Region wurden zerstört und die Studenten massiv bedroht. Wir haben an dieser Schule das Netzwerk ausgebaut und sie zusätzlich noch mit Laptops unterstützt.



*Peter und Rosina mit der Direktorin und der Lehrerschaft*

### Schulen in Awing

Im Gegensatz zu der Schule in Bamendankwe waren alle Schulen in Awing geschlossen und Pastor Julius unterrichtete mit unseren Laptops die Studenten im Pfarrhaus. Auch dieses Low Power Netzwerk haben wir erweitert und dem Gymnasium einige Laptops übergeben.

### Belo

Die Informatikschule in Belo war nicht so stark vom Streik betroffen. Dem Schulleiter gelang es sogar, einen Ausbildungskurs abzuschliessen. Auch dieser Schule haben wir zusätzliche Computer und Sportmaterial übergeben.

### Kuttin

Die Sekundarschule in Kuttin war mehr oder weniger das ganze Jahr geschlossen und leider war das Informatikzimmer nicht "rattensicher". Wir mussten hier diverse Kabel, einen Computer und einen Monitor ersetzen. Da dieses Projekt nur sehr schlecht erreichbar ist, hat unser Elektriker Frederick die defekten Sachen mit dem Motorrad abgeholt und nach

Bamenda gebracht. Peter konnte alles reparieren und Frederick wird sich um die Reinstallation kümmern. Dank Frederick haben wir einen ganzen Tag gewonnen und konnten dadurch zusätzliche Projekte besuchen.



*Frederick (links im Bild) unterwegs mit seinem Motorrad*

### **Internetcafé/Informatikschule Otélé**

Leider schaffte es der verantwortliche Projektleiter nicht, die für den Betrieb dieses Projektes nötigen Einnahmen zu erwirtschaften. Gemeinsam haben wir entschieden, dieses Projekt zu beenden und das Material einem neuen Projekt zur Verfügung zu stellen. Wir haben die Computer dem "Lycee" in Otélé zukommen lassen. Diese Schule hat schon vor einiger Zeit bei uns ein Unterstützungsgesuch eingereicht.



*Unsere neuen Partner vom "Lycee" in Otélé*

### **Neues Projekt an der PCHS in Limbe** Berufs- und Handelsschule

Der letzte Projektbesuch galt unserem neuen Projekt in Limbe. Wir konnten mit 20 Computern aus unserer Lieferung ein Informatikzimmer einrichten. Zusätzlich finanzierten wir auch noch die notwendigen UPS (Unit Power System), um bei einem Stromausfall die Geräte sicher herunterfahren zu können. Die Direktorin war sehr dankbar für unsere Unter-

stützung, konnte der Informatikunterricht wegen fehlender Computer bis anhin nur theoretisch erfolgen.



*Neues Informatikzimmer in Limbe*

Nachdem wir noch weiteres Material an verschiedene Projektpartner verteilt hatten, ging es dann am 12. Dezember wieder zurück in die Schweiz. Rückblickend können wir sagen, dass wir von den politischen Unruhen wenig gespürt haben, die ganze Reise problemlos und für uns sehr erfolgreich verlief.



An dieser Stelle möchte ich ganz speziell Marion Barack und Werner Mathys von "L'eau c'est la vie" für die tolle Zusammenarbeit und die Gastfreundschaft bei unserem Aufenthalt in Otélé danken.

Ein grosses Dankeschön geht an Peter Schneider, der mich auch auf dieser Reise wieder begleitet hat. Mit der Durchführung von unserem ersten Workshop für die Lehrer der Low Power Computer haben wir wiederum einen neuen Weg beschritten. Ob es der richtige ist, wird sich in Zukunft zeigen.

Die Projektleiterin

Untervaz, Dezember 2017